

# PRESSEMITTEILUNG



## Katastrophale Lage nach Zyklon Idai - Welthungerhilfe weitet Soforthilfe aus

Bonn, 25.3.2019. Die Welthungerhilfe weitet ihre Soforthilfe für die Opfer des verheerenden Zyklons Idai in Mosambik, Malawi und Simbabwe aus. 700.000 Euro werden für die Katastrophengebiete zur Verfügung gestellt, um dringend benötigte Hilfsgüter zu verteilen. In Simbabwe konzentriert sich die Hilfe auf den besonders betroffenen Distrikt Chimanimani. Um etwa 30.000 Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen, werden Chlortabletten verteilt und Brunnen instandgesetzt. Gleichzeitig werden Seife und weitere Hygieneartikel verteilt. Vier Mitarbeiter aus dem Nothilfeteam sind zusätzlich am Wochenende nach Mosambik gereist, um die europäischen Alliance2015- und lokale Partnerorganisation vor Ort zu unterstützen. Dort ist die Zahl der Betroffenen besonders hoch und weite Teile des Landes rund um die Küstenstadt Beira stehen unter Wasser. Nach Angaben der Vereinten Nationen sind in den drei Ländern rund 600.000 Häuser zerstört worden und mehr als 2,6 Millionen Menschen brauchen dringend Unterstützung zum Überleben.

„Wir gehen davon aus, dass diese Zahlen noch weiter steigen werden in den kommenden Wochen, denn für die nächsten Tage sind vor allem in Mosambik und Malawi neue schwere Regenfälle angekündigt. Das Wasser kann nirgendwo abfließen und wir befürchten den Ausbruch von Seuchen wie Cholera und Malaria. Viele Gebiete sind noch immer von der Außenwelt abgeschnitten und das ganze Ausmaß der Zerstörung ist auch 10 Tage nach dem Sturm noch immer nicht absehbar. Deshalb können wir auch nur schrittweise Hilfe leisten“, beschreibt Mathias Mogge, Generalsekretär der Welthungerhilfe, die äußerst schwierige Lage in den Ländern.

Die Mitarbeiter des Nothilfeteams sind in Mosambik telefonisch zu erreichen und stehen für Interviews zur Verfügung.

Weitere Informationen unter: [www.welthungerhilfe.de/presse](http://www.welthungerhilfe.de/presse)

*Die Welthungerhilfe ist eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland; politisch und konfessionell unabhängig. Sie kämpft für „Zero Hunger bis 2030“. Seit ihrer Gründung wurden mehr als 8.900 Auslandsprojekte in 70 Ländern mit 3,53 Milliarden Euro gefördert. Die Welthungerhilfe arbeitet nach dem Grundprinzip der Hilfe zur Selbsthilfe: von der schnellen Katastrophenhilfe über den Wiederaufbau bis zu langfristigen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen.*

### Herausgeber:

Deutsche Welthungerhilfe e. V.

IBAN:  
DE15 3705 0198 0000 0011 15  
BIC: COLSDE33

Ansprechpartner:  
Simone Pott  
Pressesprecherin  
Telefon 0228 / 22 88 – 132  
Mobil 0172 – 2525962  
[simone.pott@welthungerhilfe.de](mailto:simone.pott@welthungerhilfe.de)

Assistenz: Catherine Briones  
Telefon 0228 / 2288 – 640

[presse@welthungerhilfe.de](mailto:presse@welthungerhilfe.de)

[www.welthungerhilfe.de](http://www.welthungerhilfe.de)

